

ABB Technikerschule

Technik. Informatik. Wirtschaft. Management →

STUDIENFÜHRER

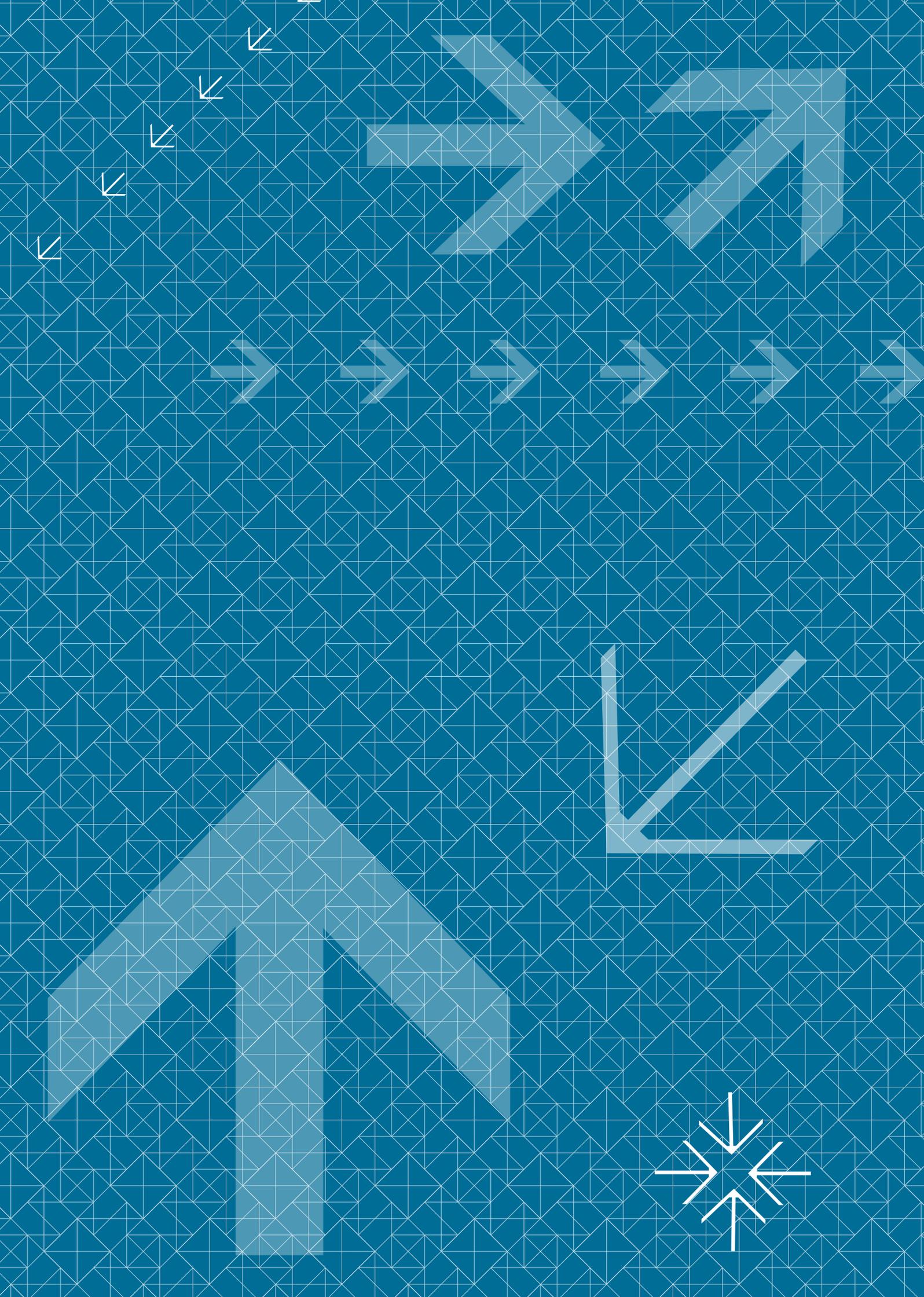
SYSTEMTECHNIK HF



Alle Informationen zum
Bildungsgang online →



WEITER WISSEN →



INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeine Informationen ▼

- 06 ABB Technikerschule
- 07 Diplomausbildung
Dipl. Systemtechniker/in HF
- 14 Weiterbildungskonzept

Bildungsgang ▼

- 22 Systemtechnik HF

Organisatorische Hinweise ▼

- 30 Kontaktangaben/Lageplan

Noch Fragen?
Wir beraten Sie gerne!



HERZLICH WILLKOMMEN!

WEITER WISSEN. Dieses Motto steht für das breite Bildungsangebot der ABB Technikerschule. Wir sind stolz, einen aktiven Beitrag für die Weiterbildung von Fach- und Führungskräften zu leisten. Absolvierende unserer Bildungsgänge, Nachdiplomstudien, Vorbereitungslehrgänge und Weiterbildungskurse sind gefragte Berufsfachleute für die Wirtschaft und haben beste Voraussetzungen im Hinblick auf eine erfolgreiche Karriere.

Wir sind als unabhängige, markt- und leistungsorientierte, jedoch nicht profitorientierte Bildungsinstitution in der Höheren Berufsbildung anerkannt. Dem Ruf und der Tradition unserer in der Region verankerten Bildungseinrichtung verpflichtet, räumen wir einem qualitativ hochstehenden, praxisnahen und zeitgemässen Ausbildungskonzept grösste Priorität ein.

Um auch in Zukunft allen Ansprüchen gerecht zu werden, investieren wir laufend in die Entwicklung und Optimierung der Lerninhalte, der Methoden der Wissensvermittlung, der Kompetenzentwicklung und des Praxistransfers sowie in die Hilfsmittel für den Unterricht.

Der Unterricht erfolgt seit Oktober 2022 gemäss den neuen Rahmenlehrplänen, die vom SBFI genehmigt wurden und die notwendigen Handlungskompetenzen für jeden Bildungsgang definieren.

An der ABB Technikerschule unterrichten Dozierende, welche praxiserfahrene Fachspezialisten auf ihrem Gebiet sind. Neben den modernen Unterrichtsräumen, den grosszügigen Aulen und komfortablen Studien- und Gruppenräumen verfügt die Bildungsinstitution in Baden über ein grosses Maschinenlabor, ein topmodernes Elektrolabor sowie ein RFID-Labor, in welchen je nach Bildungsgang die Studierenden bereits während dem Studium an aktuellen Problemstellungen arbeiten können.

Unser Unterricht ist aktiv und praxisorientiert. Die Studierenden wenden das Gelernte in der Praxis an und teilen ihre Erfahrungen im Unterricht. Dank dieser Transfermethode werden die Kompetenzen während der Weiterbildung laufend ausgebaut und eingesetzt.

Wir freuen uns, Sie an unserer Bildungsinstitution zu begrüessen.



Dr. Concetta Beneduce
Direktorin

Impressum ▼

Herausgeberin: ABB Technikerschule, www.abtts.ch

Redaktion: ABB Technikerschule, www.abtts.ch

Konzept und Gestaltung: Grafik2 GmbH, www.grafik2.ch

© ABB Technikerschule, 2024

**→ DIE
WEITER-
BILDUNG
AN DER
ABB
TECHNIKER-
SCHULE**

IHR SCHLÜSSEL ZU EINER ERFOLGREICHEN FACH- UND FÜHRUNGS-KARRIERE

➔ ABB TECHNIKERSCHULE

Die ABB Technikerschule ist eine dynamische Bildungsinstitution in der Höheren Berufsbildung und bietet technisch ausgebildeten Berufsfachleuten eidgenössisch anerkannte Bildungsgänge, Vorbereitungslehrgänge auf Höhere Fachprüfungen sowie Weiterbildungskurse an.

Mit modernen Unterrichtsmethoden bilden wir qualifizierte Fach- und Führungskräfte mit hohem Praxisbezug aus. Die eidgenössisch anerkannten Bildungsgänge in den Bereichen Prozesstechnik, Elektrotechnik, Energie- und Umwelttechnik, Gebäudeautomation, Informatik, Maschinenbau und Systemtechnik sind eine ausgezeichnete Basis für eine erfolgreiche Fach- und Führungskarriere. Die Lerninhalte werden laufend aktualisiert. Da das Studium berufsbegleitend ist, üben die Studierenden eine dem Bildungsgang entsprechende Berufstätigkeit von mindestens 50 Prozent über die gesamte Studienzzeit von drei Jahren aus.

Mittels prozessorientierter Wissensvermittlung (POW), verbunden mit Übungen, Praktika und Semesterarbeiten, vertiefen die angehenden Dipl. Systemtechniker/innen HF ihre Studien im Bildungsgang und schliessen mit einer Diplomarbeit und einer Diplomprüfung ab.

Die ABB Technikerschule bietet verschiedene Nachdiplomstudien an als weiterführendes Angebot zur Weiterbildung Systemtechniker/in HF.

Wer wir sind ▼

Die ABB Technikerschule mit Standorten in Baden und seit 2018 auch in Sursee wurde 1971 gegründet und ist seit 1983 eidgenössisch anerkannt. Als Verein organisiert, ist sie unabhängig, nicht profitorientiert und wird von vielen namhaften Trägerschaftsmitgliedern aktiv unterstützt. Die Bildungsinstitution beschäftigt qualifizierte, erfahrene Dozierende. Je nach Themengebiet wird eng mit Partnerinstitutionen, Fachhochschulen und Organisationen der Arbeitswelt (OdA) sowie weiteren Bildungsorganisationen zusammengearbeitet.

Für das hohe Niveau der Schule und die Qualität der Weiterbildung bürgen die eidgenössische Anerkennung sowie die Zertifizierungen nach ISO 9001:2015 und IQNet.



IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN

➔ DIPLOMAUSBILDUNG SYSTEMTECHNIKER/IN HF

Absolvierende Höherer Fachschulen HF zeichnen sich in der Arbeitswelt durch ihre Praxiskompetenz aus. Die Studierenden üben während des dreijährigen berufs begleitenden Studiums ihren Beruf weiter aus, so dass sie das Gelernte unmittelbar in der Praxis umsetzen können. Dipl. Systemtechniker/innen HF haben ausgezeichnete Karrierechancen und sind als Fach- und Führungskräfte gefragt.

Stellung im Schweizer Bildungssystem ▼

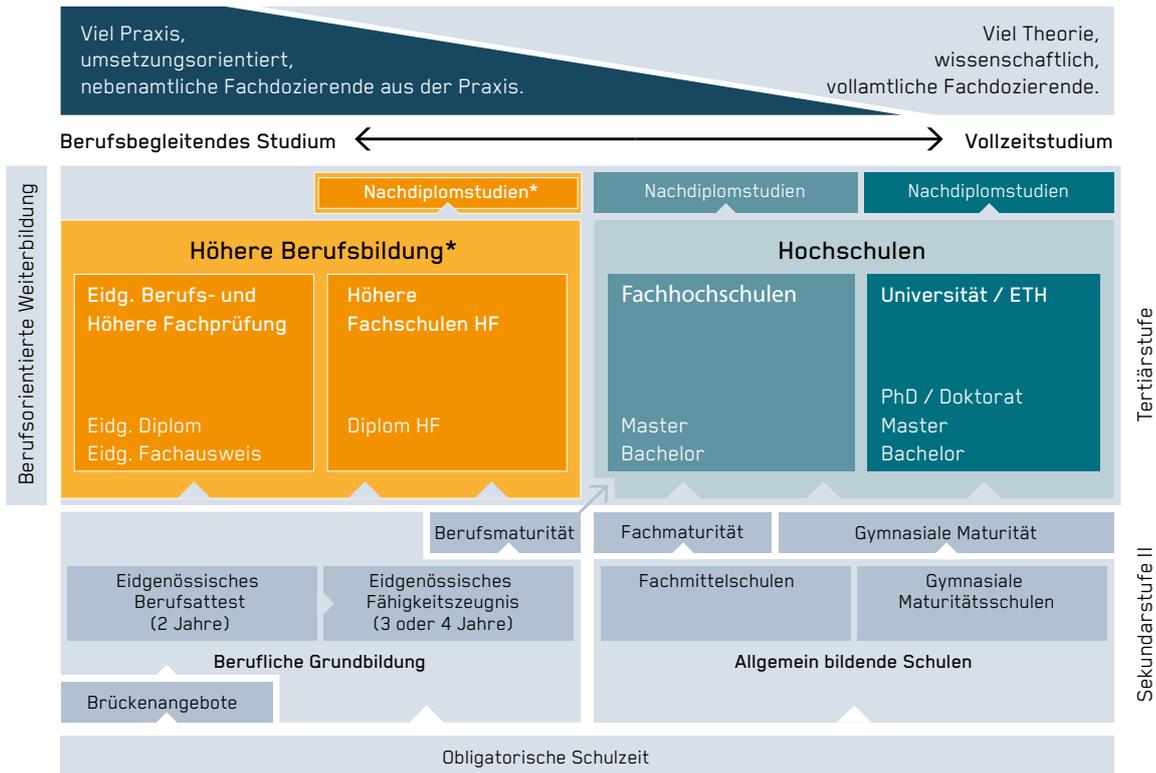
In der Schweiz ist das Bildungswesen von der Vorschule bis zur Tertiärstufe (Hochschulen und höhere Berufsbildung) eine Staatsaufgabe. Die Verantwortung obliegt in erster Linie den Kantonen.

Das schweizerische Bildungswesen zeichnet sich namentlich aus

- ▶ durch eine hohe Durchlässigkeit: Es gibt verschiedene Wege, in eine Ausbildung oder Schule ein- oder überzutreten wie auch eine Ausbildung nachzuholen.
- ▶ durch einen offenen Zugang zu den verschiedenen Bildungsangeboten: Wer über die notwendigen Qualifikationen verfügt, kann grundsätzlich die Weiterbildung seiner Wahl absolvieren.

Die gesamtschweizerische Anerkennung der Diplome ist gewährleistet und damit die nationale und internationale Mobilität. Zum Diplom werden vom SBFJ Diplommzusätze für die Abschlüsse der höheren Berufsbildung ausgestellt. Sie enthalten Informationen, die Arbeitgebern im In- und Ausland eine Einschätzung der fachlichen Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen ermöglichen. Diese weisen das Niveau des Abschlusses im NQR (nationaler Qualifikationsrahmen) und EQR (europäischer Qualifikationsrahmen) aus und beschreiben, wozu eine Person mit dem entsprechenden Abschluss befähigt ist. So wird unter anderem das Profil der beruflichen Tätigkeit beschrieben und die Zulassungsvoraussetzungen werden ausgeführt.

Der Erfolg der Schweizer Wirtschaft beruht sowohl auf akademisch wie auch auf praxisorientiert ausgebildeten Fach- und Führungskräften. Die ABB Technikerschule bildet berufsbegleitend qualifizierte Fach- und Führungskräfte mit hohem Praxisbezug aus. Sie bietet eine wertvolle Ergänzung zu Hochschulen und Fachhochschulen. Die Weiterbildung Dipl. Systemtechniker/in HF ist im neuen Berufsbildungsgesetz, bzw. der daraus abgeleiteten Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen (MiVo-HF) verankert.



*Die ABB Technikerschule bietet Nachdiplomstudien und Weiterbildungen im Bereich Höhere Berufsbildung an.

Berufsbild ▼

Der/die Dipl. Systemtechniker/in HF

- ▶ verfügt über die praktischen Erfahrungen von Berufsfachleuten, ergänzt mit Zusatzkompetenzen und vertieftem technischem Wissen.
- ▶ wird als wertvolles Bindeglied in Schlüsselfunktionen zwischen Hochschul- und Fachhochschulabsolvierenden einerseits und qualifizierten Berufsfachleuten andererseits wahrgenommen und eingesetzt.
- ▶ leistet in Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsfirmen einen wertvollen Beitrag zum Unternehmenserfolg.
- ▶ löst die übertragenen Arbeiten systematisch, wirtschaftlich und selbstkritisch, arbeitet mit Fachpersonen zusammen und hält durch permanente Weiterbildung mit der technischen Entwicklung Schritt.
- ▶ ist selbständig, kreativ, lösungsorientiert, sozial- und führungskompetent und hat ausgezeichnete Voraussetzungen für eine Kaderfunktion.

Ganzheitlich qualifiziert ▼

Die Rahmenbedingungen vieler Dienstleistungs- und Industriebetriebe haben sich in den letzten Jahren drastisch verändert. Aus Anbietermärkten sind Kundenmärkte in einer globalisierten Wirtschaft entstanden. Heute produzieren die meisten Unternehmen nicht mehr massenweise Standarderzeugnisse, sondern entwickeln kundenspezifische und komplexe Produkte, Lösungen und Dienstleistungen. Gefragt sind immer mehr auch immaterielle Leistungen wie Beratung, Engineering, Software, Service, Dokumentation, Prozessunterstützung und Logistik. Das grösste Erfolgspotenzial jedoch liegt in der Kundenorientierung auf allen Ebenen. Unternehmen, die mit dem Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft mithalten wollen, müssen ihre Kompetenzen dauernd weiterentwickeln. Das bedeutet, dass Weiterbildungsangebote nicht Wissen auf Vorrat schaffen, sondern in erster Linie Problemlösungskompetenz vermitteln sollen.

Diesem Anspruch wird die ABB Technikerschule in hohem Mass gerecht. Unsere Absolvierenden sind darauf vorbereitet, in innovativen, wettbewerbsfähigen Unternehmen einen wertvollen Beitrag zu leisten.

Vorbereitungskurse ▼

Den Interessierten, die keine Berufsmaturitätsschule abgeschlossen haben oder deren Lehrabschluss mehrere Jahre zurückliegt, empfehlen wir, den [Vorbereitungskurs Mathematik-Grundlagen](#) zu besuchen.

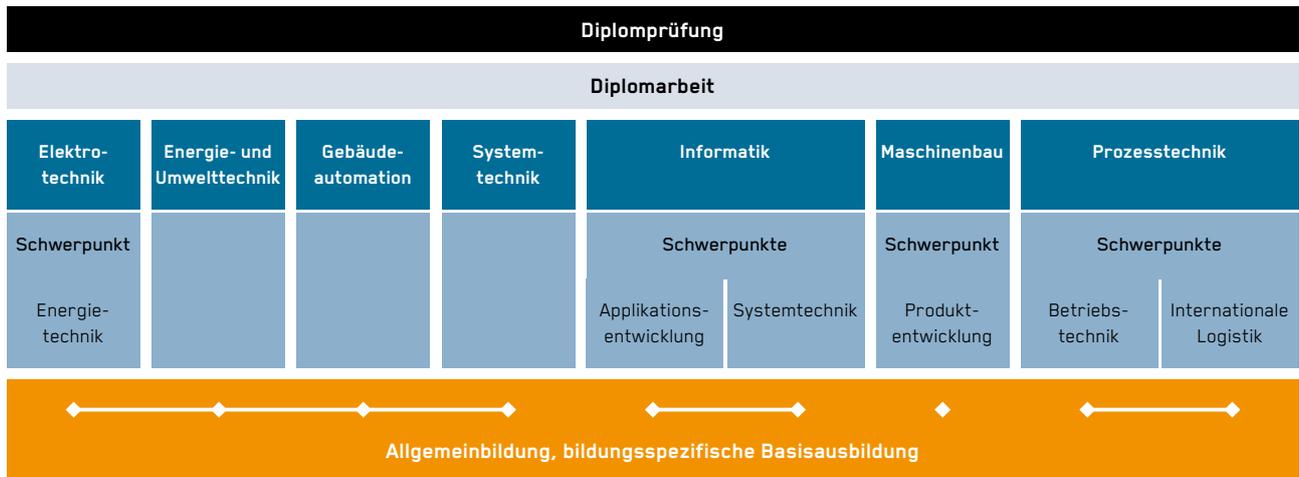
Weiterbildung ▼

Die Weiterbildung dauert drei Jahre und erfolgt an der berufsbegleitenden Tagesschule. Die Bildungsgänge sind in Module gegliedert. Je nach Bildungsgang werden unterschiedliche Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule und Wahlmodule belegt. Diese werden mit einer Note bewertet und bei genügender Leistung werden Leistungspunkte gutgeschrieben.

Mit prozessorientiertem Unterricht (POW), verbunden mit Übungen, Praktika und Semesterarbeiten, vertiefen die angehenden Dipl. Systemtechniker/innen HF ihre Studien und schliessen mit einer Diplomarbeit und einer Diplomprüfung ab.

Am Ende eines jeden Semesters wird ein Leistungsausweis erstellt, welcher über Leistungen und Promotion Auskunft gibt.

Lehrplanstruktur ▼



Alle Bildungsgänge umfassen gemäss Rahmenlehrplan mindestens 3620 Lernstunden. Diese setzen sich aus Kontaktstudium, angeleitetem und individuellem Selbststudium, Semester- und Diplomarbeiten sowie der anrechenbaren Berufstätigkeit zusammen.

Leistungsziele ▼

Die Leistungsziele basieren auf der aktuellen «Verordnung des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der Höheren Fachschulen HF» (MiVo-HF). Die daraus abgeleiteten Lerninhalte sind in den Rahmenlehrplänen definiert. Diese werden durch die OdA in Zusammenarbeit mit der KHF-T erarbeitet und erlassen.

Es werden Grundlagen in Allgemeinbildung, Fachwissen und - entsprechend der Weiterbildungsrichtung - gezielte, spezifische Kenntnisse unterrichtet. Grosser Wert wird auf die Förderung von Eigeninitiative und Selbstständigkeit gelegt.

In allen Bereichen wird die Vernetzungsfähigkeit zwischen den Modulen sowie von Theorie und Praxis aufgezeigt. Allgemeine Kompetenzen wie Lösungsfindung, Selbst-/Sozialkompetenz und Organisation werden bereichsspezifisch sowie modulübergreifend vermittelt. Ebenfalls werden die sozialen, ethischen und ökologischen Aspekte im Sinne von Werten und Haltung in die Weiterbildung miteinbezogen.

Durch die Fähigkeit, vernetzt zu denken, sind Dipl. Systemtechniker/innen HF in der Lage, das erworbene Wissen und die erlangten Kompetenzen am Arbeitsplatz erfolgreich umzusetzen.

Unterrichtsablauf ▼

Jedes Studienjahr ist in zwei Semester mit je 20 Unterrichtswochen unterteilt. Pro Woche werden an zwei Halbtagen je sechs Lektionen erteilt. In Sursee wird ein Bildungsgang im Kombimodell angeboten: Zweimal am Abend als Onlineveranstaltung und einmal ein halber Tag in Präsenz. Die Studierenden benötigen zudem täglich ungefähr zwei Stunden für Selbststudium, angeleitete Projektaufgaben und Blended Learning. Laborübungen, Seminare und Semesterarbeiten fallen zum Teil nicht in die reguläre Studienzeit. Unterrichtsfreie Zeit ist zwischen den Semestern sowie im Sommer und an Weihnachten vorgesehen.

Die Unterrichtsmodule werden im Klassenverband mittels Referaten, Diskussionen und Gruppenarbeiten praxisorientiert erteilt. Ein Teil des Unterrichts kann online durchgeführt werden. Der Einsatz von Lernprogrammen, audiovisuellen Medien und Blended Learning ergänzt das Kontaktstudium und insbesondere das Selbststudium. Je nach Bildungsgang vertiefen Experimente und Laborversuche die theoretischen Grundlagen.

Ab dem dritten Semester lernen die Studierenden ihr Wissen in Semesterarbeiten praxisgerecht anzuwenden. Sie werden dazu angeleitet, systematisch, kosten- und terminbewusst auf ein Ziel hinzuarbeiten. Im Abschluss-Semester nimmt die Diplomarbeit - eine praktische, im Team zu lösende Aufgabenstellung aus der Wirtschaft - grossen Raum ein. Die Projekte stammen in der Regel von Arbeitgebenden der Studierenden und erweisen sich als wertvolle Unterstützung für die entsprechenden Firmen.

Wissensvermittlung und Studienbetreuung werden durch erfahrene Fachexperten sichergestellt. An der ABB Technikerschule unterrichten über 150, hauptsächlich in der Praxis tätige, nebenamtliche Fachdozierende mit Hochschul-/Fachhochschulabschluss oder einer Weiterbildung der Höheren Berufsbildung. Alle Dozierenden bringen die für ihren Lehrauftrag erforderliche Qualifikation und Berufserfahrung mit.

Die Lehrmittel bestehen aus offiziellen Arbeitsunterlagen und Lehrbüchern sowie Lehrprogrammen, die über einen Lehrmittelshop bezogen, resp. von der Schule abgegeben und verrechnet werden. Persönliche Hilfsmittel wie Formelsammlungen, Ordner, Notebook usw. sind von den Studierenden zu beschaffen. Sämtliche Unterrichtsräume sind mit WLAN und interaktiven Präsentationssystemen ausgerüstet.

Promotion ▼

Nach jedem Studienjahr werden die Studierenden ins nächste Studienjahr promoviert. Bei unzureichenden Leistungen können die entsprechenden Module im Folgejahr wiederholt und abgeschlossen werden. Die Studierenden haben die Pflicht, alle Modulabschlüsse (Modulabschlussprüfungen, Projektarbeiten etc.) zu absolvieren.

Englisch / Oekologie und Nachhaltigkeit ▼

Gemäss Rahmenlehrplan können «Dipl. Systemtechniker/innen HF» im Arbeitsumfeld mündlich wie schriftlich in Englisch auf Niveau B1 gemäss GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) kommunizieren. Der Nachweis dazu ist bis Ende des fünften Semesters zwingend zu belegen.

Um auf die neuen Herausforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein, belegen die Studierenden bis zum vierten Semester das webbasierte Modul Oekologie und Nachhaltigkeit.

Zulassung zu den Diplomprüfungen ▼

Studierende werden zu den Diplomprüfungen zugelassen, sofern die Promotionsbedingungen erfüllt sind und sämtliche Studien- und Prüfungsgebühren beglichen wurden.



EFFIZIENTE UND EFFEKTIVE WISSENSVERMITTLUNG

→ WEITERBILDUNGSKONZEPT DER ABB TECHNIKERSCHULE

Gefragt ist bei Mitarbeitenden insbesondere die Fähigkeit, Kunden und Marktbedürfnisse sowie Probleme zu erkennen und solche selbstständig oder im Team zu lösen.

Innovationszyklen werden immer kürzer. Ständige Weiterentwicklung und schnelles Umdenken ist deshalb sowohl für die Unternehmen wie für die Arbeitskräfte ein Muss. Diesem Trend trägt die ABB Technikerschule mittels Weiterbildungskonzept der Prozessorientierten Wissensvermittlung (POW) Rechnung.

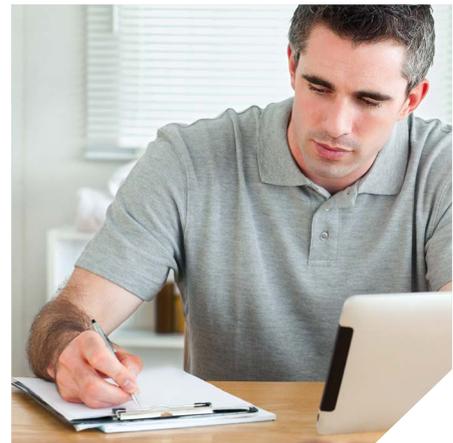
Die POW ist das Unterrichtskonzept der ABB Technikerschule, welches in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich entwickelt wurde.

Die Studierenden bearbeiten ein Projekt, welches aus verschiedenen, modulübergreifenden Teilaufgaben besteht und sich über ein ganzes Semester erstreckt. Diese Methode praktiziert die ABB Technikerschule bei den Semesterarbeiten im dritten, vierten und fünften Semester. Sie ist ausgelegt als Gruppenarbeit und versteht sich als aktiver Prozess. Das selbstständige Lernen und der Wissenstransfer bilden dabei die zentralen Elemente. Abgeschlossen werden die Arbeiten mit einer Präsentation, Dokumentation und einem Feedback.

Studierende ausgebildet nach POW

- können sich auf ein breites Grundwissen abstützen
- verfügen über ein hervorragendes Fachwissen
- vertiefen die Problemlösungskompetenz
- handeln aktiv und selbstständig bei unterschiedlichsten Problemstellungen
- verfeinern und stärken ihre Handlungskompetenz (Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz)

Ab dem 3. Semester besteht ein massgeblicher Teil des Unterrichts aus POW. Dadurch wird die Fähigkeit gefördert, sich in Themen einzuarbeiten, die nicht explizit gelehrt werden. Die Studierenden profitieren in Ergänzung zum Kontaktunterricht durch individuelles Lernen und Erfahrungsaustausch mit den Teamkolleginnen und -kollegen.



Lernformen ▼

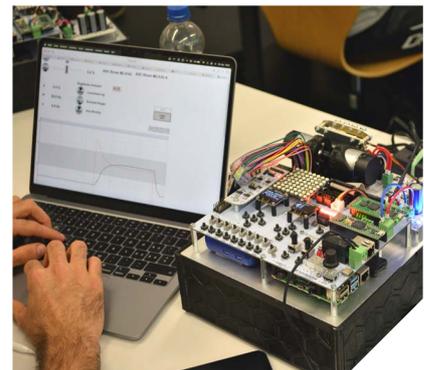
Bei den aufgeführten Lernstunden handelt es sich um Richtwerte.

Typ	Kontaktstudium (Lernstunden)	Selbststudium (Lernstunden)	Prozessorientierte Wissensvermittlung Semesterarbeit / Diplomarbeit	Selbstgesteuertes Studium	Anrechenbare Lernstunden
Semester 1	240	160			
Semester 2	240	160			
Semester 3	240	160	75		
Semester 4	240	160	100		
Semester 5	240	160	100		
Semester 6	120	80	300		
Oekologie und Nachhaltigkeit				25	
Englisch				100	
Berufstätigkeit					720
Total	1 320	880	575	125	720

Individuelles Lernen mit der Basislernplattform ▼

Eine massgeschneiderte Lernplattform begleitet die Studierenden der Bildungsgänge Elektrotechnik, Energie- und Umwelttechnik, Gebäudeautomation und Systemtechnik während ihres Studiums - und auch darüber hinaus.

Die Lernplattform - eine Eigenentwicklung der ABB Technikerschule - ist in dieser Art einzigartig in der Schweizer Bildungslandschaft. Die Studierenden erhalten bei Studienbeginn die modular aufgebaute Basislernplattform als Bausatz. Mit den zusätzlichen Erweiterungsplattformen können Anwendungen mit komplexeren Funktionalitäten geübt werden.



Die Lernplattform ist vielseitig einsetzbar und bildet sowohl heutige als auch zukünftige technische Systeme ab - die drei Bereiche Mechanik, Elektronik und Software werden vereint. Im Unterricht werden mit Unterstützung der Lernplattform die theoretischen Grundlagen erarbeitet und das Wissen 1:1 angewendet. Technik zum Anfassen und Erleben.

Die Lernplattform bietet aus schulischer Sicht viele Vorteile:

- praxisorientiertes Arbeiten mit Industriertools und realen Workflows
- zeit- und ortsunabhängig praktisches Lernen
- bildet heutige, aber auch zukünftige technische Systeme ab
- weckt intrinsische Motivation, da sehr vielseitig einsetzbar
- modularisiert aufgebaut und bildungsgangübergreifend einsetzbar
- Rationalisierung des Unterrichts. Die Tools werden nur einmal eingeführt und können mehrfach genutzt werden. Dadurch erfolgt eine Fokussierung auf das Wesentliche im Fach
- optimal für Fernunterricht geeignet.

Das praktische Üben fördert die Problemlösungskompetenz und veranschaulicht komplexes Systemdenken.

Zur Unterstützung der Studierenden im Umgang mit der Basislernplattform findet wöchentlich ein begleitetes Selbststudium statt. Die Teilnahme ist fakultativ und ist dafür gedacht, spezifische Fragestellungen zu klären.

Unterrichtstage/-zeiten ▼

Pro Woche werden an zwei Halbtagen je 6 Lektionen unterrichtet.

Unterrichtszeiten

Vormittag 07:30 – 12:30 Uhr, Nachmittag 13:00 – 18:00 Uhr.

Studiengebühren ▼

Einmalige Einschreibgebühr	CHF	200.00
----------------------------	-----	--------

Gebühren pro Semester für regulär Studierende (Erweiterungsmodule für die Basislernplattform und Semesterarbeiten - Hardware und Software sind inklusive)	CHF	3600.00
--	-----	---------

Bei diesem Betrag sind die Kantonsbeiträge gemäss interkantonaler Vereinbarung bereits abgezogen.
Unter folgendem [Link können unter «Höhe der Beiträge, zahlungspflichtiger Kanton»](#) eingesehen werden.

Gebühren pro Semester für Studierende mit Wohnsitz im Ausland	CHF	4650.00
--	-----	---------

Gebühren für Modulfachhörer/innen pro Unterrichtslektion*	CHF	30.00
---	-----	-------

Weitere Kosten

Lehrmittel: Empfohlene Literatur vom 1. - 6. Semester	ca. CHF	850.00
---	---------	--------

Basislernplattform (Eigentum Studierende) Wird mit der ersten Quartalsrechnung in Rechnung gestellt.	CHF	770.00
---	-----	--------

Prüfungsgebühren ▼

Diplomprüfung 6. Semester	CHF	1500.00
---------------------------	-----	---------

Gesamtkosten

1. - 6. Semester	CHF	24920.00
------------------	-----	----------

* Studierende, welche in einem Bildungsgang eingeschrieben sind, gelten nicht als Modulfachhörende

Rechnungsstellung ▼

Die Studiengebühren werden quartalsweise in Rechnung gestellt und sind vor Quartalsbeginn fällig. Die Rechnungsstellung erfolgt gemäss den Angaben der Studierenden auf dem Anmeldeformular (Privatadresse oder Arbeitgeber). Als Vertragspartner gegenüber der Schule haften in jedem Fall die Studierenden.

Nach Ablauf der Zahlungsfrist kann ein Verzugszins von fünf Prozent verrechnet werden. Für jede Mahnung werden CHF 50.00 Mahnspesen belastet. Werden die Studiengebühren nach der zweiten Zahlungsaufforderung nicht bezahlt, kann die Betreuung eingeleitet und der/die Betreffende vom Unterricht ausgeschlossen werden.

Gerichtsstand ist Baden.

Austritt ▼

Die Austrittsmeldung muss schriftlich an die ABB Technikerschule gerichtet werden: per E-Mail (info@abbts.ch).

Regelung allfälliger Rückerstattungen ▼

Abmeldung vor Studienbeginn (gilt nur für Neuanmeldungen)

Die Einschreibgebühr von CHF 200.00 wird nicht zurückerstattet. Bei Abmeldung bis zum Studienbeginn erfolgt keine weitere Belastung.

Abmeldung während des Semesters

Bei Krankheit, Stellenwechsel usw. werden die Studiengebühren nur in begründeten Ausnahmefällen und maximal pro rata zurückerstattet. Anträge müssen schriftlich eingereicht werden. Die Rückerstattung erfolgt in Form einer Gutschrift auf der nächsten Rechnung.

Anpassungen ▼

Marktorientierte bzw. entwicklungsbedingte Anpassungen des Lehrprogramms, der Unterrichtszeiten und -orte, der Lehrinhalte oder der Lehrmittel bleiben vorbehalten. Ebenso Anpassungen der Semester- und Prüfungsgebühren während des Studiums infolge von Subventionsänderungen, Teuerung und Änderungen im Lektionsplan.

Stipendienrechtlicher Wohnsitz ▼

Bei Anmeldung oder beim Wechsel in einen anderen Bildungsgang muss der stipendienrechtliche Wohnsitz ermittelt werden. Der Studierende ist aufgefordert, die hierfür notwendigen Unterlagen termingerecht einzureichen (Personalienblatt und Wohnsitzbestätigungen).

Nachdiplomstudium ▼

Das Diplom Dipl. Systemtechniker/in HF oder eine gleichwertige Weiterbildung ermöglicht die Zulassung zu den Nachdiplomstudien. Sie sind die ideale Vorbereitung für weitere Karrieremöglichkeiten in gehobene Positionen.
Weitere Infos: www.abbt.ch

Versicherung ▼

Die Versicherung ist Sache der Studierenden.

Meldepflicht ▼

Die Administration muss in folgenden Fällen unverzüglich schriftlich informiert werden:

- Änderung Privatadresse, Telefon, E-Mail
- Änderung/Wechsel Arbeitgeber
- Änderung Geschäftsadresse, Telefon, E-Mail

Kollaborationsplattform ▼

Der Zugang auf eine Kollaborationsplattform ist während der ganzen Studienzeit gewährleistet.



→ DER BILDUNGS- GANG

SYSTEMTECHNIK

ABSCHLUSS: DIPL. SYSTEMTECHNIKER/IN HF

Systemtechniker/innen besitzen durch ihre Kenntnisse in Automation, Regelungstechnik, Software Engineering sowie Elektronik und Digitaltechnik die erforderlichen, breiten Kompetenzen, um komplexe technische Systeme ganzheitlich zu verstehen, zu projektieren, aufzubauen und zu unterhalten.

Erfolgreiche Absolvierende des Bildungsgangs Systemtechnik sind prädestiniert für das Design, den Aufbau, die Inbetriebnahme und den Unterhalt moderner technischer Systeme. Sie verfügen nach dem Studienabschluss über die nötigen Kompetenzen für eine anspruchsvolle Tätigkeit in der Hightechindustrie, welche in Schweizer Unternehmen einen Spitzenplatz einnehmen.

Ursprünglich rein mechanische Systeme enthalten einen immer grösseren Anteil an Software und Elektronik. Diese beiden Bereiche bilden deshalb die Schwerpunkte des Bildungsganges. Die anspruchsvolle Basisausbildung in Mathematik, Physik, Programmierung, Elektrotechnik und Elektronik legt den Grundstein für eine technisch-analytische Problemlösungskompetenz. Der Bildungsgang vermittelt ein solides Fundament für eine Entwicklungstätigkeit im Hardware- und Softwarebereich wie auch in Design, Projektierung, Aufbau, Inbetriebnahme und im Unterhalt komplexer, technischer Systeme.

Im Zentrum des Bildungsganges steht das ganzheitliche Verständnis für die Automation mit all ihren Schnittstellen und Einsatzgebieten. Besonders im Hinblick auf die zukünftigen Anforderungen, die mit einer vermehrten Digitalisierung der Industrieprozesse einhergeht. Generell wird theoretisches Wissen an praktischen Problemstellungen aus der technischen Arbeitswelt vermittelt und geübt. Technische Sachverhalte werden aus unterschiedlichen, fachlichen Gesichtspunkten betrachtet, was das ganzheitliche Verständnis einer realen Problemstellung stark fördert und unterstützt.

Berufliche Kompetenzen ▼

Mittels anspruchsvoller Semester- und Diplomarbeiten erlangen die Studierenden wertvolle Erfahrungen in Projektmethodik, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen und Teamarbeit.

Dipl. Systemtechniker/innen HF eignen sich beispielsweise für folgende Aufgaben:

- Projektierung, Design, Realisierung, Inbetriebnahme und Unterhalt komplexer technischer Systeme
- Analysieren und Entwickeln von elektronischen Schaltungen
- Software Engineering
- Automation
- Robotik

Mögliche berufliche Stellungen sind:

- Kaderstelle im technischen Umfeld
- HW- und SW-Entwickler/in
- Support Engineer
- Application Engineer
- Systembetreuer/in
- Produktionsleiter/in
- Projektleiter/in
- Inbetriebsetzungs-Techniker/in
- Produktmanager/in
- Marketing- und Verkaufsspezialist/in

Lernstunden ▼

3 620 Lernstunden				
Kontaktstudium 1 320 Stunden	Selbststudium 880 Stunden	Semester- und Diplomarbeit 575 Stunden	Selbstgesteuertes Studium 125 Stunden	Anrechenbare Berufstätigkeit 720 Stunden

- ▶ Das Kontaktstudium entspricht dem Lektionenplan (Detailinformationen siehe Seite 24).
- ▶ Das angeleitete und individuelle Selbststudium beinhaltet das Praktizieren verschiedener Lernformen wie E-Learning, Blended Learning, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Lernübungen und Transferaufgaben.
- ▶ Mit den Semester- und Diplomarbeiten erfolgt ein Wissenstransfer - die Theorie wird in die Praxis umgesetzt.
- ▶ Die Berufstätigkeit wird beim berufsbegleitenden Studium anteilmässig angerechnet.

Aufnahmekriterien ▼

In den Bildungsgang Systemtechnik werden Berufsfachleute aufgenommen, die über ein einschlägiges Fähigkeitszeugnis verfügen. Folgende Berufsabschlüsse gelten für den Bildungsgang Systemtechnik als einschlägig:

Anlagen- und Apparatebauer/in, Automatiker/in, Automatikmonteur/in, Automobil-Mechatroniker/in, Chemie- und Pharmatechnologe/Pharmatechnologin, Elektroinstallateur/in, Elektroniker/in, Feinwerkoptiker/in, Gebäudeinformatiker/in, Informatiker/in, Konstrukteur/in, Laborant/in (Fachrichtung Chemie), Landmaschinenmechaniker/in, Mikromechaniker/in, Mikrozeichner/in, Montage-Elektriker/in, Netzelektriker/in, Physikalaborant/in, Polymechaniker/in, Produktionsmechaniker/in, Telematiker/in.

Inhaber/innen anderer Fähigkeitszeugnisse und Abschlüsse werden aufgenommen, wenn sie sich in einer Eignungsabklärung über die erforderlichen Grundkenntnisse ausweisen und vor dem Studienbeginn in einem einschlägigen Berufsfeld eine praktische Tätigkeit von mindestens einem Jahr ausgeübt haben. Übertritte aus einer FH und/oder anderen Bildungsinstitution (ETH, Uni) sind aufgrund einer «sur dossier»-Prüfung möglich.

SYSTEMTECHNIK
STUDIENBEGINN WS 2024/2025

Modulkatalog ▼

Module	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Betriebswirtschaftslehre Grundlagen	60					
Digitaltechnik	60					
Mathematik 1	60					
Professionell kommunizieren und schreiben im Beruf	30					
Technische Kommunikation	30					
Einführung in die Programmierung		60				
Grundlagen Elektrotechnik und Elektronik 1		60				
Mathematik 2		60				
Projektmanagement und Leadership		60				
Computertechnik und Betriebssysteme			30			
Grundlagen Elektrotechnik und Elektronik 2			30			
Grundlagen Elektrotechnik und Elektronik 3			30			
Grundlagen Physik 1			30			
Grundlagen Physik 2			30			
Mathematik 3			60			
Praxistransfer Semesterarbeit 1			30			
CAD Grundlagen				30		
Elektrische Maschinen 1				30		
Elektronik / Leistungselektronik 1				30		
Grundlagen Automation				30		
Grundlagen Python				30		
Meinen eigenen PCB designen (WPM) alternativ: Hardware Engineering Grundlagen ECAD aus Bildungsgang Elektrotechnik				30		
Praxistransfer Semesterarbeit 2				30		
Systeme regeln 1				30		
Angewandte Mathematik					30	
Datenengineering					30	
Elektrische Antriebssysteme					30	
Elektronik / Leistungselektronik 2 (WPM) alternativ: Elektrische Maschinen 2 aus Bildungsgang Elektrotechnik					30	
Microcontroller programmieren					30	
Motion Control					30	
Praxistransfer Semesterarbeit 3					30	
Systeme regeln 2					30	
Elektrische und funktionale Sicherheit						30
Robotik 1						30
Systeme regeln 3						30
Technische Bildverarbeitung und WebApps						30
Total Kontaktstudium	240	240	240	240	240	120
Semester¹- und Diplomarbeiten²			75	100	100	300

WPM: Wahlpflichtmodul

¹ Mit der Semesterarbeit erfolgt ein Wissenstransfer - in ausgewählten Modulen wird die Theorie in die Praxis umgesetzt.

² Die Diplomarbeit ist die konkrete Realisierung eines Projektes in Zusammenarbeit mit der Industrie oder einem Dienstleistungsunternehmen. Das Projekt wird im Team gelöst und durch einen Coach begleitet.

SYSTEMTECHNIK

Modulinhalte ▼

Angewandte Mathematik

Basierend auf realen technischen Aufgabenstellungen werden die Kompetenzen betreffend Analyse von Messdaten vertieft. Dies betrifft das Messen, die Auswertung bzw. Interpretation sowie abschliessender anschaulicher Darstellung der Daten. Umgesetzt wird dies mittels der Programmiersprache Python und modernen Entwicklungsumgebungen.

Betriebswirtschaftslehre Grundlagen

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Wesentliche Inhalte der Unternehmensführung auf Basis von Finanzkennzahlen (FiBu). Strategie und Marketing auf Basis des St. Galler Managements-Modells. Mit strategischem und marketingorientiertem Fachwissen werden Unternehmensstrategien erarbeitet und in einer Unternehmenssimulation auf Erfolg überprüft. Volkswirtschaftliche Grundsätze werden dabei berücksichtigt. Durchführen von Kostenkalkulationen (BeBu), Investitionsrechnung mit statischen Rechenmethoden.

CAD Grundlagen

Einführung in die 3D-CAD-Software Inventor, Bauteilmodellierung und Skizzenerstellung, Baugruppenerstellung, 2D-Ableitungen von Einzelteilen sowie Baugruppen inklusive Bemassung und weiteren, für die Fertigung notwendigen Angaben.

Computertechnik und Betriebssysteme

Den Studierenden werden die Grundlagen über den Aufbau und die Funktionsweise von Rechnern sowie von Betriebssystemen vermittelt.

Datenengineering

Betrachtung strukturierter Datenhaltung. Grundlagen relationaler Datenbanken (Normalisierung und Abhängigkeiten). Analyse bestehender Datensätze mit den Zielen Strukturen und Mehrwert aus diesen Daten zu generieren.

Digitaltechnik

Theoretische Grundbegriffe der Digitaltechnik: Logische Verknüpfungen, Logikschaltungen, Schaltalgebra (Boolesche Algebra), duale und hexadezimale Zahlensysteme, Schaltungsanalyse, Schaltungssynthese, Flipflops (Speicherelemente), Zeitablaufdiagramme, synchrone sequentielle Schaltungen, Zustandsautomaten. Praxis: Anhand von praxisnahen Aufgabenstellungen werden digitale kombinatorische und sequentielle Schaltungen mit der Basislernplattform erstellt und geprüft.

Diplomarbeit

Die Diplomarbeit im sechsten Semester wird in Gruppen, in der Regel mit drei Studierenden, realisiert. In Zusammenarbeit mit Industrie- und Dienstleistungsunternehmen werden die erworbenen Kenntnisse, verbunden mit eigener Kreativität, anhand einer praxisnahen, vernetzten Aufgabe umgesetzt. Die Diplomarbeit wird unter Anwendung methodischer und wirtschaftlicher Grundsätze durchgeführt.

Einführung in die Programmierung

Theoretische Grundbegriffe der (technischen) Programmierung: Konstanten, Variablen, Datentypen, Operatoren, analoge und digitale Inputs/Outputs, Verzweigungen, Schleifen, Arrays (Felder), Funktionen, Gültigkeitsbereich von Variablen (lokale und globale Variablen), strukturierte Datentypen, Programm Struktur (zyklisch, ereignisgesteuert, Hardware Abstraction Layer, EVA Prinzip: Eingänge lesen – Verarbeiten Ausgänge schreiben), Zustandsautomaten. Praxis: Anhand von praxisnahen Aufgabenstellungen werden hardwarenahe Programme mit der Basislernplattform erstellt und geprüft.

Elektrische Antriebssysteme

Das Zusammenspiel elektrischer Maschinen, Leistungselektronik und Steuerung stellt die Grundlage moderner Antriebssysteme dar. Um den Antrieb an die applikationsspezifischen Eigenschaften optimal anzupassen, wird das Verständnis des Gesamtsystems in Software und Hardware vermittelt.

Elektrische Maschinen 1

Berechnen der physikalischen Vorgänge von elektrischen Maschinen. Ermittlung vom Übertragungsverhalten elektrischer Maschinen durch Messung und/oder Berechnung. Konfiguration und Dimensionierung von Hilfsschaltungen zu elektrischen Maschinen.

Elektrische Maschinen 2

Berechnung der Auswirkungen von elektrischen Maschinen auf das Elektrizitätsnetz an denen sie angeschlossen sind. Vertiefte Betrachtungen des Betriebsverhaltens elektrischer Maschinen.

Elektrische und funktionale Sicherheit

Grundlagen der Normen und Vorschriften im Bereich elektrischer Installationen und Maschinensicherheit. Erfassung der Gefahren und Risiken zur Ermittlung der Gegenmassnahmen.

Elektronik / Leistungselektronik 1

Die im Modul Elektrotechnik und Elektronik behandelten Themen werden vertieft und beim Aufbau komplexerer Schaltungen praktisch angewendet. Schwerpunkte bilden die Signalerfassung, die Signalkonditionierung, der Aufbau und die Funktionsweise von Leistungshalbleitern.

Elektronik / Leistungselektronik 2

Betrachtung der unterschiedlichen Topologien von Stromrichtern und der wichtigsten Pulsformen. Die vertiefte Betrachtung der Eigenschaften von Leistungshalbleitern erstellt den Transfer in die Praktiken welche an konkreten Aufbauten und mit Simulationswerkzeugen erfolgen.

Grundlagen Automation

Grundlagen der industriellen Automation. IO-Integration und Konditionierung, zeitliches Verhalten der Systemstruktur gemäss IEC61131-3. Vertiefte Betrachtung der zyklisch-sequentiellen Prozessautomation.

Grundlagen Elektrotechnik und Elektronik 1

Grundbegriffe, Stromkreisgesetze, Arbeit, Leistung, Wirkungsgrad, Spannungserzeuger, Operationsverstärker, elektrisches Feld, Kondensator, magnetisches Feld, Spule, Zusätzlich wird der Umgang mit PC-basierten Messmitteln vermittelt.

Grundlagen Elektrotechnik und Elektronik 2

Transistoren, Mosfet, Wechselstrom in der komplexen Zahlenebene, Filterschaltungen aktiv und passiv, Zusätzlich wird der Umgang mit PC-basierten Messmitteln vermittelt.

Grundlagen Elektrotechnik und Elektronik 3

Drehstrom symmetrisch und asymmetrisch, Übertragungsfunktionen von RLC-Schaltungen, inkl. Leistungsbetrachtungen. Umgesetzt wird dies mittels der Programmiersprache Python und modernen Entwicklungsumgebungen.

Grundlagen Physik 1

Die Studierenden verstehen die Grundlagen in der Physik. Sie werden mit physikalischen Vorgängen und den zugrundeliegenden physikalischen Gesetzen der Natur und der technischen Systeme konfrontiert. Sie verstehen die Zusammenhänge und erarbeiten die Voraussetzungen (Grundlagen) für die fachspezifischen Semester der folgenden Inhalte:

- Statik 1 (Grundlagen)
- Kinematik
- Dynamik 1
- Reibung 1 (Grundlagen)
- Arbeit/Leistung/Wirkungsgrad

Grundlagen Physik 2

Die Studierenden verstehen die Grundlagen in der Physik. Sie werden mit physikalischen Vorgängen und den zugrundeliegenden physikalischen Gesetzen der Natur und der technischen Systeme konfrontiert. Sie verstehen die Zusammenhänge und erarbeiten die Voraussetzungen (Grundlagen) für die fachspezifischen Semester der folgenden Inhalte:

- Schwingungen
- Wärmelehre
- Strömungslehre (Aero-, Hydrostatik/Aero-, Hydrodynamik)

Grundlagen Python

Die Grundlagen der Programmiersprache Python werden mittels realer Aufgabenstellungen erarbeitet und vertieft. Für die Umsetzung werden moderne Entwicklungsumgebungen und realitätsnahe Projektstrukturen eingesetzt. Ziel ist es, die prozedurale Programmierung weiter zu vertiefen und eine erste Einführung in die objektorientierte Programmierung durchzuführen.

Hardware Engineering Grundlagen, ECAD

Ganzheitliche Betrachtung des Hardware-Engineering-Prozesses unterstützt durch moderne Hilfsmittel. Verknüpfung relevanter Fertigungsdokumente (Materialliste, Kabelliste, Verdrahtungsliste und Elektroschema) im Zusammenhang mit dem Fertigungsprozess.

Mathematik 1

Lösen von Gleichungen mit einer Variablen, Rechnen mit Potenzen und Wurzeln, Berechnungen von geometrischen Figuren sowie deren Flächen. Einführung in die Funktionslehre mit Bezug auf die Geradenfunktion.

Mathematik 2

Trigonometrie im rechtwinkligen und im schiefwinkligen Dreieck. Gleichungen mit mehreren Variablen. Weiterführende Funktionslehre wie Potenz-, Hyperbel und Wurzelfunktionen sowie Exponential-Logarithmus und Wurzelfunktionen. Rechnen mit Logarithmen und Arbeiten mit Graphen in logarithmischen Skalen. Lösen von Exponential-, Logarithmus- und Wurzelgleichungen. Rechnen mit komplexen Zahlen.

Mathematik 3

Können mit Hilfe der Differentialrechnung Optimierungen durchführen. Bestimmen mit Hilfe des Integrals die Fläche unter einer Kurve. Können sowohl eine Streckenlänge sowie ein Rotationsvolumen mit dem Integral bestimmen. Können das Volumen von räumlichen Körpern bestimmen. Einführung in die Statistik. Rechnen von statistischen Werten wie Mittelwerte, Streuungsmass.

Meinen eigenen PCB designen

Betrachtung der Arbeitsabläufe von der Schaltungsidee bis zur fertig bestückten Leiterplatte. Die Erfassung eines Schemas, das Layout der Leiterplatte sowie die Erstellung der Produktionsunterlagen werden an einer konkreten Aufgabenstellung aufgezeigt und umgesetzt. Bestückung und Lötverfahren von konventionellen und oberflächenmontierten Bauteilen.

Microcontroller programmieren

Theoretische und praktische Betrachtung von Zählern, Interrupts, Speicherverwaltung und Kommunikationsschnittstellen auf der Basis von Mikrocontrollern. Systemische Erweiterung für die Anforderung der Leistungselektronik.

Motion Control

Programmierung und Umsetzung linearer und rotativer Bewegung auf Basis des herstellerübergreifenden PLC open Standards. Die Laborarbeiten vermitteln einen ganzheitlichen Ansatz von der einachsigen Bewegung bis zu mehrachsiger synchronisierter Bewegungen nach DIN66025.

Praxistransfer Semesterarbeit 1

Dieses Modul begleitet das Projekt der Semesterarbeit, während dem Semester. Darin finden KickOff, Präsentationen und Besprechungen statt. Weiter werden projektspezifische Inhalte hier vermittelt.

Praxistransfer Semesterarbeit 2

Dieses Modul begleitet das Projekt der Semesterarbeit, während dem Semester. Darin finden KickOff, Präsentationen und Besprechung statt. Weiter werden projektspezifische Inhalte hier vermittelt.

Praxistransfer Semesterarbeit 3

Dieses Modul begleitet das Projekt der Semesterarbeit, während dem Semester. Darin finden KickOff, Präsentationen und Besprechung statt. Weiter werden projektspezifische Inhalte und die Erstellung eines Presseberichtes hier vermittelt.

Professionell kommunizieren und schreiben im Beruf

Die Studierenden präsentieren Sachverhalte, Problemstellungen, Ideen und Ergebnisse gegenüber Vorgesetzten, vor Fachpublikum und Laien. Wirkung und Erfolg hängen von einer zielgruppenadäquaten Kommunikation ab. Entscheidend ist, die Aufmerksamkeit und das Interesse der Zuhörenden mit verständlichen Aussagen zu gewinnen und als Vortragende glaubwürdig und überzeugend zu wirken. Dabei ist es wichtig, dass sie geeignete Techniken und Methoden einsetzen und die Aspekte der qualitativen und quantitativen Informationen adressatengerecht berücksichtigen. Sie verwenden dabei die branchenspezifische Fachsprache und kommunizieren angemessen mit den verschiedenen Anspruchsgruppen. In der Berichterstattung sind sie immer wieder gefordert, qualifizierte Rückmeldungen oder präzise Anweisungen an Dritte zu geben.

Projektmanagement und Leadership

Projektmanagement: Projektabwicklung, Projektarbeit, Projektplanung, Projektorganisation, Projektsteuerung, Problemlösungsprozess, Systemdenken, PM-Methoden und PM-Techniken, Vorgehensstrategien, Projektabschluss. Dieses Modul wird nach der international anerkannten IPMA-Methode Level D geschult.

Leadership: Herausforderungen und Trends der Führung in dynamischen und komplexen Organisationen, Selbstmanagement, Führungsmethoden für die Praxis, Unterschied zwischen gutem und schlechtem Führungsverhalten, Führen mit Zielen, Umgang mit Konflikten und schwierigen Führungssituationen, Potenzial der Mitarbeitenden nutzen und entwickeln.

Robotik 1

Auf der Basis von unterschiedlichen realen Robotersystemen wird die Thematik praxisnah vermittelt. Im Zentrum des Unterrichts steht die Konkretisierung von gängigen Aufgabenstellungen. Für die praktischen Umsetzungen werden Industrie- sowie kollaborative Roboter mit der dazugehörigen Entwicklungsumgebung eingesetzt.

Semesterarbeit 1 bis 3

Mit der Semesterarbeit als Gruppenarbeit im dritten, vierten und fünften Semester erfolgt ein interdisziplinärer Wissenstransfer unter Anwendung der Methoden des Projektmanagements. Modulübergreifend wird die Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz gefördert, sich in ein Thema einzuarbeiten und intensiv damit auseinanderzusetzen. Die Studierenden lernen ausserdem, den Problemlösungsprozess, entsprechend vorgegebener Standards, in einem Bericht strukturiert zu dokumentieren.

Systeme regeln 1

Ausgehend von realen regelungstechnischen Systemen werden die Grundlagen der klassischen Regelungstechnik erarbeitet. Das stationäre und dynamische Verhalten von Regelstrecken und Regelkreisen im Zeitbereich mit den entsprechenden Diagrammen. Beurteilen der Stabilität und Auslegung von Regelkreisen in Theorie und Praxis.

Systeme regeln 2

Einführung und Analyse von Übertragungsgliedern im Frequenzbereich, inkl. deren Diagramme. Beurteilen der Stabilität und Auslegung von Regelkreisen in Theorie und Praxis.

Systeme regeln 3

Basierend auf den Grundlagen im Zeit- und Frequenzbereich werden weitere Regelkreisstrukturen, wie z.B. Vorsteuerungen und Kaskadenregelungen in praktischen Umsetzungen angewendet. Weiter wird das Thema unscharfe Regelung (Fuzzy Control) vermittelt.

Technische Bildverarbeitung und WebApps

Computergestützte Bildverarbeitung. Mithilfe von numerischen Algorithmen werden die Eigenschaften von digitalen Bilddaten extrahiert für die Weiterverarbeitung im automationstechnischen Kontext. Betrachtung von Web-Applikationen in der Form von statischen und dynamischen Darstellungen. Serverseitig erfolgt die logische Informationsbereitstellung und persistente Datenhaltung.

Technische Kommunikation

Grundprinzipien der verschiedenen Netzwerktopologien, Schichtenmodelle ISO/OSI und TCP/IP, Schnittstellen und Protokolle. Erstellen von geeigneten Verkabelungskonzepten inkl. situationsgerechtem Einsatz moderner Übertragungsmedien.

Zusätzliche Zertifikate (fakultativ und kostenpflichtig) ▼

Im erweiterten Angebot streben wir an, dass unsere Studierenden Zusatzdiplome und Zertifikate erwerben können. Für den Bildungsgang Systemtechnik ist dies folgendes:

- Projektmanagement Zertifizierung: Zertifikat IPMA Level D

Diese Zertifikatsprüfungen sind kostenpflichtig und können extern absolviert werden.

Die ABB Technikerschule bietet diese Prüfungen nicht an bzw. führt diese nicht durch.

Noch Fragen?
Wir beraten Sie gerne!



KONTAKT

Auskunft und Anmeldung ▼

ABB Technikerschule
Wiesenstrasse 26
5400 Baden

+41 56 560 01 70
info@abbts.ch

Anmeldung mit offiziellem Anmeldeformular oder online über den orangenen Anmeldebutton.



Schul- und Bildungsgangleitung ▼

Rektorin: Dr. Concetta Beneduce
Bildungsgangleiter Baden: Flamur Selmani
Bildungsgangleiter Sursee: Alexander Stocker, alexander.stocker@abbts.ch

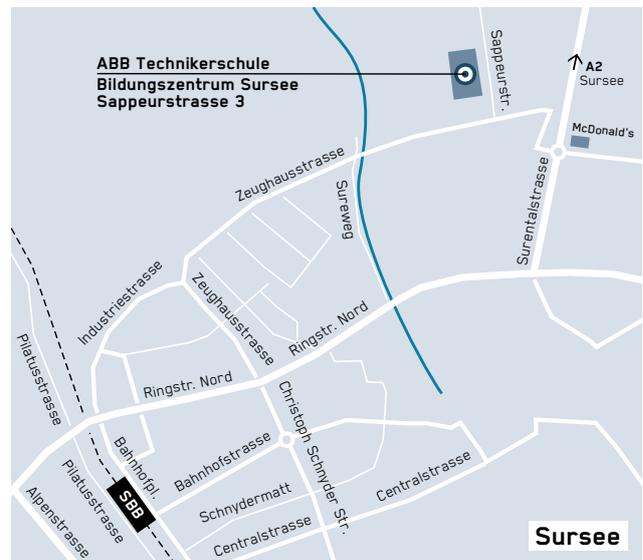
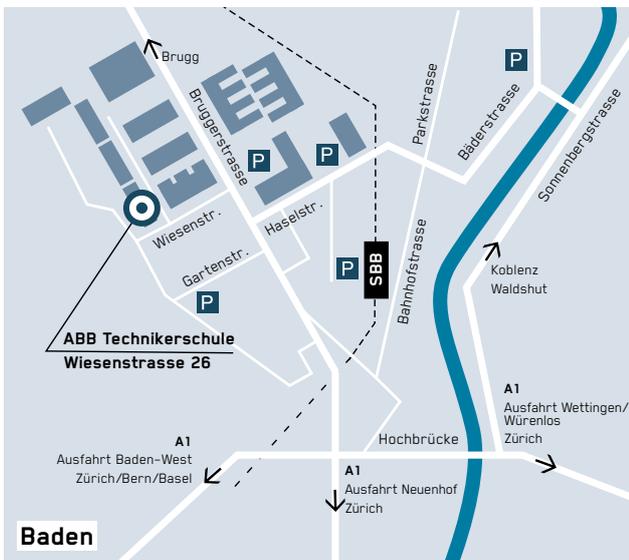
Wichtige Daten ▼

Studienbeginn: Mitte Oktober
Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Vorbereitungskurse Mathematik: www.abbts.ch/mathe
Allgemeine Geschäftsbedingungen: www.abbts.ch/footer/agb/



Standorte ▼



[Parkmöglichkeiten finden Sie hier](#)

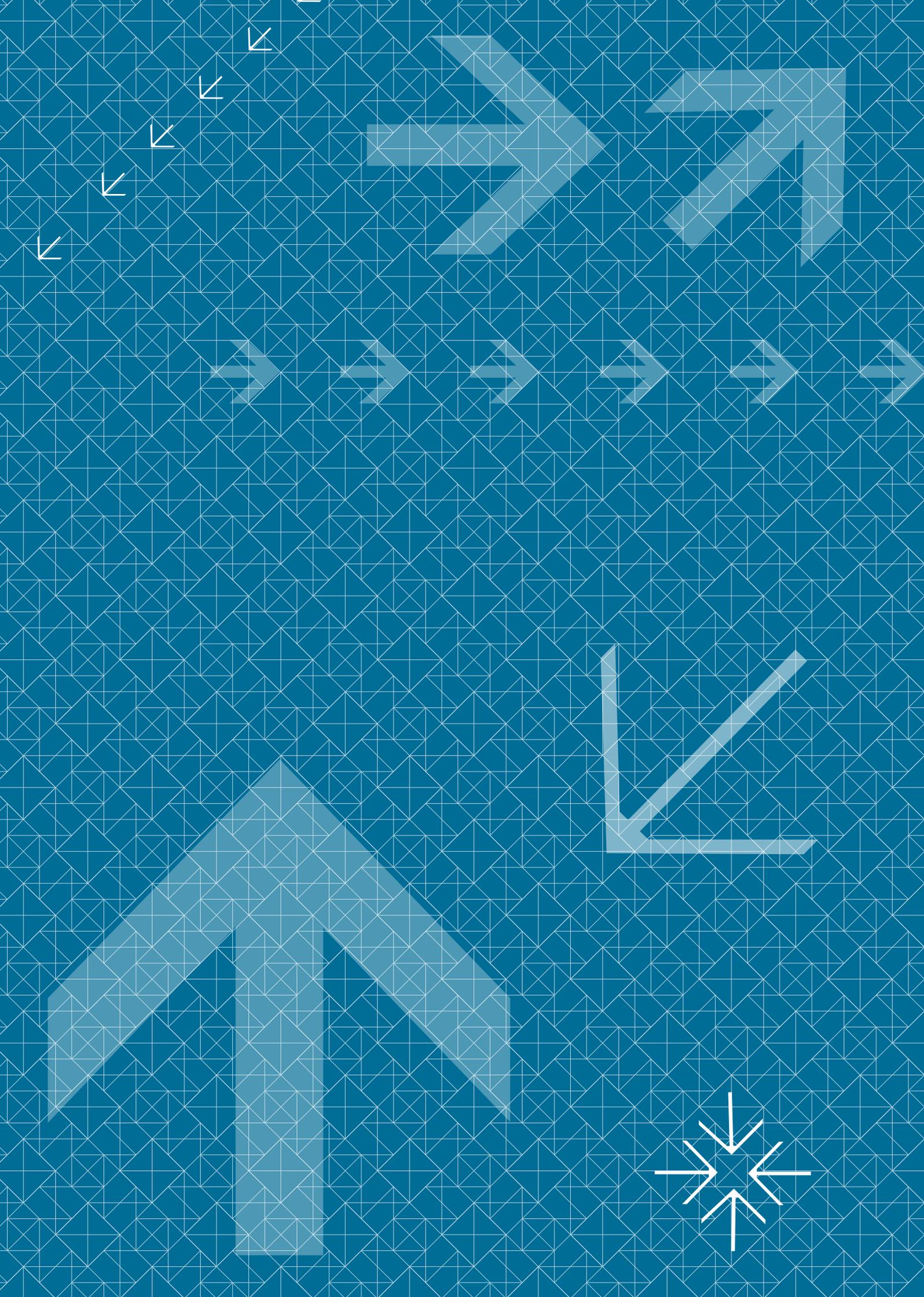


ABB Technikerschule
Wiesenstrasse 26
5400 Baden
[+41 56 560 01 70](tel:+41565600170)
info@abbts.ch
www.abbts.ch

ABB Technikerschule
Technik. Informatik. Wirtschaft. Management →